

01.06.2014

Vom Beerfelder Land zum Überwald

Von Hetzbach über den Marbach Stausee, Airlenbach und Olfen nach Wald-Michelbach

Nach schöner Fahrt in der Odenwaldbahn begrüßt Sigrid Bankwitz (die heute ihr Debut als Wanderführerin im Schwarzwaldverein gibt) im Hetzbacher Bahnhof 15 muntere Wandersleute. Im Gänsemarsch geht es zunächst bergab ins Dorf hinunter und dann gleich wieder hinauf vorbei an Weiden, auf denen glückliche Rinderfamilien weiden. Durch den Wald erreichen wir bald den idyllischen Marbach Stausee, den um diese Zeit hauptsächlich Angler genießen. Das Wasser spiegelt Landschaft und Menschen perfekt und zaubert Wassergeister hervor.

Über die Wiesen, die im Sommer von Badegästen bevölkert werden, erreichen wir einen Wald, der

eine gute Kulisse für ein Märchen der Gebrüder Grimm abgeben würde. Hinter hohen Fichten könnte jeden Moment Rotkäppchen mit einem Korb voll Wein und Kuchen für ihre Großmutter erscheinen. Spannende Grenzsteine stehen in einem Meer von Heidelbeersträuchern, deren Früchte leider noch grün sind.

Um die Mittagszeit öffnet sich der Wald. Vor uns breitet sich ein herrliches sonniges Tal mit saftigen

Weiden aus: Airlenbach, das für seine Rinderzucht berühmt ist. Wüssten wir es nicht besser, wir meinten im Allgäu zu sein. Von unserem Rastplatz aus genießen wir den weiten Blick über Wiesen, Wald und Häuser. Hier lassen wir uns unser wohlverdientes Mittagessen aus dem Rucksack schmecken. Über Weiden, Dorf und Wald führt unser

Weg uns nach Olfen. Dort kommen wir an malerischen Gärten und Gedenkstein vorbei, der dem Schweinehirt „Bernds Jockel“ gewidmet ist. Im Gasthof Spälterwald genießen die einen eine Vesper, die andern Kaffee und Kuchen. Nach Wald-Michelbach ist es nun nicht mehr weit.

Wir sind flott unterwegs. Trotzdem entgehen uns die kleinen Kostbarkeiten am Wegrand nicht, wie der Bildstock aus dem 18. Jahrhundert in Aschbach. Früher als gedacht, bestens gelaunt und voller wunderbarer Eindrücke erreichen wir Wald-Michelbach. Wir sind uns einig: Sigrid hat uns eine ganz besondere Tour geschenkt und wir meinen: das Debut ist gelungen!

Fröhlich machen sich die einen über Hirschorn, die anderen über Weinheim auf den Heimweg. Mitmachen – dabei sein – erleben! Es lohnt sich immer wieder.

